

Die schwarze Null steht auch 2017

Olaf Hausmann brachte Kirchhainer Haushalt ein · Auflösung des Sanierungstaus plagt die Stadt

Die Stadt Kirchhain wird das Haushaltsjahr 2016 mit einem Überschuss abschließen. Das sagte Bürgermeister Olaf Hausmann (SPD) beim Haushaltsgespräch mit der OP.

von Matthias Mayer

Kirchhain. Der im Haushalt veranschlagte Überschuss von 150 000 Euro werde wohl über dem Ansatz liegen, sagte der Kämmerer mit Blick auf die aktuellen Zahlungen. Haushaltssperren wie im Vorjahr seien nicht notwendig, alles laufe normal weiter.

Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2017, den Olaf Hausmann gestern Abend zur Beratung in die Stadtverordnetenversammlung einbrachte, wird im Plan den wiederum ausgeglichen und mit einem Überschuss von knapp 160 000 Euro abschließen, wie der Bürgermeister vorab berichtete.

Laut Haushaltsentwurf nimmt das Kirchhainer Haushaltsvolumen von 2016 auf 2017 deutlich um knapp zwei Millionen Euro zu – von 31,7 auf 33,6 Millionen Euro. Zum Vergleich: 2011 lagen die städtischen Einnahmen bei 26,3 Millionen bei einem Defizit von 1,12 Millionen Euro. Zwischen 2012 und 2015 gab es nur bescheidene Zuwächse von knapp 28 Millionen Euro auf 28,427 Millionen Euro für die Stadt, die in diesem Jahr aus dem Schutzschirmprogramm des Landes entlassen wurde.

Der Zuwachs geht auf das Konto höherer Schlüsselzuweisungen, höherer Einkommensteuer-Anteile und höherer Beiträge für die Entwässerung von Straßen. Dagegen bleibt die Gewerbesteuer bei drei Millionen Euro.

Olaf Hausmann hob in diesem Zusammenhang die herausragende Bedeutung der Einkommensteuer für die städtischen Finanzen hervor. „Wir müssen den Anteil der Einkommensteuer erhalten. Dafür ist es wichtig, dass wir nicht nur in der Kernstadt und in Großseelheim neue Baugebiete entwickeln, sondern auch in den anderen Stadtteilen“, sagte Hausmann.



Olaf Hausmann zeigt eine Grafik, die verdeutlicht, wie stark die Stadt Kirchhain vom Kommunalen Finanzausgleich und von der Einkommensteuer profitiert. Foto: Matthias Mayer

mensteuer für die städtischen Finanzen hervor. „Wir müssen den Anteil der Einkommensteuer erhalten. Dafür ist es wichtig, dass wir nicht nur in der Kernstadt und in Großseelheim neue Baugebiete entwickeln, sondern auch in den anderen Stadtteilen“, sagte Hausmann.

Strategie-Wechsel im Gewerbegebiet Ost

Gleichzeitig beklagt der Kämmerer die Stagnation bei der Gewerbesteuer. Den Hebel möchte er im Gewerbegebiet Ost ansetzen. „Nach dem Bau der Firma Wagner hat sich auf dem städtischen Gelände nichts mehr getan“, stellt er fest und kündigt für die Vermarktung einen Strategie-Wechsel an. Statt an einer großflächigen Vermarktung an große Unternehmen festzuhalten, wolle er sich auch um kleine Firmen kümmern. Es sei besser, in kleinen Schritten voranzukommen, statt auf den vagen großen Erfolg zu hoffen. Die Vermarktungschancen wolle der Magistrat über eine bessere Anbindung des Gewerbegebiets an die Niederrheinische Straße erhöhen. Dazu solle die schmale Sonnenallee erweitert und verlängert und eine Linksabbiegespur an der Niederrheinischen Straße ergänzt werden. Für dieses Projekt habe der Magistrat 250 000 Euro in den Finanzhaushalt eingestellt, sagte Hausmann.

Stärker belastet wird der Ergebnishaushalt durch die erneut gestiegenen Kreis- und Schulumlagen, die um rund 500 000 Euro auf 8,488 Millionen Euro gestiegenen Personalkosten, höhere Ausgaben für den Unterhalt der Kanäle und für die Straßenentwässerung.

Während der Ergebnishaushalt, aus dem die Stadt ihre laufenden Sach- und Personalkosten sowie die Umlage-Verpflichtungen bezahlt, für 2017 laut Entwurf mit einem Überschuss von knapp 160 000 Euro abschließt, weist der Finanzhaushalt nach Abzug der Tilgungsleistungen ein Defizit in Höhe von 324 270 Euro auf.

Stadt investiert rund sechs Millionen Euro

Im Finanzhaushalt finden die Ausgaben für die städtischen Investitionen, die 2017 gut sechs Millionen Euro ausmachen, wobei der Großteil dieser Summe durch Fördergelder und Kredite aufgebracht wird. Der größte Batzen fließt mit 2,12 Millionen Euro in den Ausbau von Straßen und Kanälen, gefolgt vom Ausbau von Radwegen, für den 659 000 Euro veranschlagt sind. Weitere größere Posten sind der Ankauf von Fahrzeugen für den Bauhof, (161 500 Euro), 110 000 Euro für den mit insgesamt 600 000 Euro ver-

anschlagten Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Großseelheim. 80 000 Euro für Restarbeiten im Bürgerhaus Kirchhain, in dem noch die Trennwand zwischen Saal und Flur fehlt sowie 65 000 Euro für das neue Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Schönbach. Mit Hilfe des Kommunal-Investitionsprogramms KIP fließt Geld in die energetische Sanierung städtischer Gebäude: 159 000 Euro in den Bauhof, 85 000 Euro in das Verwaltungsgebäude Am Markt 7, und 95 000 Euro in die Krabbelstube Schwabbenest.

Olaf Hausmann macht keinen Hehl daraus, dass in Kirchhain auch nach der Entlassung aus dem Schutzschirm-Programm sparsam gewirtschaftet werden muss. Die Auflösung des während der Schutzschirm-Zeit entstandene Sanierungstaus werde die Stadt viel Geld und Kraft kosten. Damit meine er nicht nur das bei zwölf Stadtteilen gigantisch große Netz unterhaltungspflichtiger städtischer Straßen, sondern auch die sanierungsbedürftigen Gemeinschaftshäuser in Betziesdorf, Sindersfeld und Langenstein und die maroden Feuerwehrhäuser in Sindersfeld, Betziesdorf und Großseelheim.

Ab 2018 werde sich die Situation noch verschärfen. Dann müsse die Tilgung von Investitionskrediten aus dem Ergebnishaushalt bezahlt werden. Das funktioniere vermutlich nur über eine Erhöhung der Kommunalsteuern und Abgaben.

„Wir haben für 2017 das klare Ziel, weiter an der Konsolidierung zu arbeiten. Bei den Ausgaben setzen wir Schwerpunkt, die uns helfen, die finanzielle Situation der Stadt zu verbessern. Haushalte sollen auch künftig ausgeglichener sein“, gibt Olaf Hausmann den Kurs an. Und er versichert: „Nachmeldungen zum Haushalt ohne Gegenfinanzierung wird es nicht geben.“

Entscheidung über Nahwärme fällt Donnerstag

von Matthias Mayer

Kleinseelheim. Im zweiten Anlauf soll es gelingen: Am Donnerstag, 13. Oktober, entscheiden die Mitglieder der Bioenergiegenossenschaft Kleinseelheim darüber, ob das Nahwärmenetz gebaut wird oder nicht. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr im Kleinseelheimer Dorfgemeinschaftshaus.

Die Vorzeichen für ein Bioenergie Dorf Kleinseelheim stehen gut. Die EAM, Partner der Bioenergiegenossenschaft, wird am Donnerstagabend die Umsetzung des Nahwärme-Projektes empfehlen. Die EAM hatte zuvor die Wirtschaftlichkeit der gegenüber dem ersten Entwurf verkleinerten Nahwärmetrassen geprüft und war zu dem Ergebnis gekommen, dass die Zahl der Anschlusswilligen für den wirtschaftlichen Betrieb des Systems ausreicht. Ebenso wird sich der Vorstand der Bioenergiegenossenschaft für das Vorhaben aussprechen.

Die rekommunalisierte EAM erbringt für die Genossenschaft weitreichende Dienstleistungen. Sie sorgt für die Heizquelle. Wie in Stausebach baut und betreibt die EAM in Kleinseelheim eine Heizzentrale mit einem Kessel, der Heckenschnitt und Gehölze, die bei der Pflege von Straßenrändern gefällt werden, verbrennen kann. Die EAM verkauft die Wärme an die Genossenschaft und projiziert und baut zudem das Nahwärmenetz, das anschließend in das Eigentum der Genossenschaft geht, die den Kaufpreis wiederum durch den Nahwärme-Verkauf an ihre Mitglieder finanziert.

Geplant ist ein vier Kilometer langes Nahwärmenetz, bei dessen Bau zugleich Glasfaserkabel für schnelles Internet im Dorf verlegt werden sollen. Die Genossenschaft rechnet mit einem Wärmepreis von 11,9 Cent pro Kilowattstunde, wobei dieser Preis für 100 Abnehmer berechnet ist. Kommen mehr Anschlusswillige dazu, sinkt der Preis, wird diese Marke unterschritten, steigt der Preis.

MELDUNGEN

Infoabend zum Thema „Alzheimer“

Neustadt. Die Evangelische Kirchengemeinde Neustadt, das Senioren Team „3x20plus/minus“ und die katholische Kirchengemeinde laden für Donnerstag, 19 Uhr, ins evangelische Gemeindehaus zum Infoabend „Hilfe für Menschen mit Demenz“ ein. Juliane Lang (Deutsche Alzheimer Gesellschaft Marburg) stellt Beratungs- und Unterstützungsangebote durch den Pflegestützpunkt und die Alzheimer-Gesellschaft vor.

„Das Nest“ plant einen Winterbasar

Kleinseelheim. Am Freitag, 4. November, veranstaltet der Elternbeirat zwischen 18.30 und 20.30 Uhr in der Kindertagesstätte „Das Nest“ in Kleinseelheim einen Winterbasar. Dann gibt es gebrauchte Kinderbekleidung, Umstandsmode, Kinderwagen, Kleintiere, Spielzeug und vieles mehr. 25 Prozent des Erlöses kommen der Kindertagesstätte zugute.

Wer Waren anbieten möchte, muss eine E-Mail schicken: kinderbasar-kleinseelheim@gmx.de, Nummernvergabe ist zwischen morgen und Freitag.

Bücherei ist in den Ferien geschlossen

Kirchhain. Die Alfred-Wegener-Schule teilt mit, dass die in ihren Räumen angesiedelte Bücherei während der Herbstferien (17. bis 28. Oktober) geschlossen ist.

Unterführung soll farbenfroh werden

Stadtallendorfer Graffiti-Künstler verziert mit Neustädter Jugendlichen eine Wand

Wer aus Neustadts Kernstadt in Richtung Willingshäuser Straße fahren will, muss derzeit einen kleinen Umweg in Kauf nehmen. Schuld daran ist ein größeres Kunstprojekt.

von Florian Lerchbacher

Neustadt. Nein, es ist kein Akt des Vandalismus, der nachmittags an der Neustädter Bahnhofunterführung passiert: Die Graffiti-Kunst, die der Stadtallendorfer Emeljan Tews mit Unterstützung Neustädter Jugendlicher auf die einst graue Wand aufbringt, ist eine Auftragsarbeit – initiiert von der Stadt und dem Gewerbeverein.

Bald sollen Bilder der Kirchen, des Rathauses und natürlich des Junker-Hansen-Turms das einstmalige triste Bauwerk verschönern. Viel Grün, das den Bürgerpark symbolisiert, und das Blau des Himmels sollen das Werk farbenfroh machen und freundlich-fröhlich erscheinen lassen, wie Jugendpfleger Lars Kietz betont.

Gewerbetreibende hatten die Wand vor zwei Jahren frisch gestrichen. Letztendlich entstand aus diesem ehrenamtlichen Engagement ein Ideenwettbewerb, bei dem die Jugendpflege in Zusammenarbeit mit Tews den besten Vorschlag einreichten. Sie hatten eine Skizze der markantesten Neustädter Gebäude

entworfen, die auf große Zustimmung bei Stadt und Gewerbeverein stieß.

Auch bekamen Kietz und seine Mitsstreiter den Zuschlag. Sie machten sich daraufhin sofort daran, Mittel aus dem Programm „Jugend stärken im Quartier“ zu erhalten. Wieder gab es den Zuschlag, sodass die Jugendpflege nun Tews für seinen Einsatz entlohnen kann.

Doch der junge Stadtallendorfer wird die Wand nicht alleine verziern: Neustadts Nachwuchs ist dazu aufgerufen, ihn an den Wochentagen ab 15 Uhr zu unterstützen – für Tews nichts Neues. Schon oft habe

er gemeinsam mit Kindern gesprayed und auch schon Workshops gegeben.

Gleich zum Auftakt mit dabei waren Max (12) und Leonhard, die von dem Projekt gehört hatten und es gut fanden. „Wir möchten unsere Stadt verschönern“, sind sie sich einig. Die Unterführung müssten sie täglich passieren und schon oft hätten sie gedacht, dass sie etwas traurig daherkomme – doch dem lasse sich mit etwas Farbe sicher beikommen.

Auch Tews freut sich auf das Projekt. Schon mehrfach habe er ähnlich große Bilder als Graffiti umgesetzt, berichtet er und

betont: „Bunt ist besser. Das wirkt fröhlicher, und dann gibt es für die Kinder etwas zu gucken!“ Und dass sie sich selber auch noch einbringen können, ist besonders für Kietz wichtig: „Sie sollen ihre Lebenswelt schließlich mitgestalten.“

Die massiven Sperrvorrichtungen sind für ihre Sicherheit unumgänglich, aber auch für die der zahlreichen anderen Fußgänger, die täglich die Unterführung nutzen, wirft Bürgermeister Thomas Groll ein und betont, dass die Straße nach Wasenberg saniert werde und es ohnehin bereits eine Umleitung gebe.



Fachmännisch ausgerüstet beobachten Thomas Groll (von links) und Lars Kietz, wie Emeljan Tews gemeinsam mit Max und Leonhard den ersten Teil des Bildes gestaltet. Foto: Florian Lerchbacher

MELDUNGEN

Beim Bürgerverein geht's um Vorsorge

Mardorf. Der Bürgerverein „Leben und Altwerden in Mardorf und Umgebung“ und der Seniorenbeirat der Stadt Amöneburg laden für morgen, 18 Uhr, ins ehemalige Schwesternhaus zur Informationsveranstaltung zum Thema „Rechtliche Vorsorgemöglichkeiten“. Dabei geht es unter anderem um Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen- und Patientenverfügungen. Referentin ist Sabine Kramer-Schwarz vom Verein „Forum Betreuung“.

Die Linke berät den Haushalt 2017

Kirchhain. Die Partei Die Linke lädt für morgen, 19 Uhr, ins Turmzimmer des Kirchhainer Bürgerhauses zur Mitgliederversammlung ein. Themen sind Neuigkeiten aus dem Stadtparlament und der Haushaltsentwurf 2017. Gäste sind zu der öffentlichen Sitzung willkommen.

Volkshochschule bietet PC-Kurs an

Neustadt. Die Außenstelle Neustadt der Vhs bietet ab morgen (9.15 bis 11.30 Uhr) im Haus der Vereine den fünf Termine umfassenden Kurs „Tablet – Computereinstieg leicht gemacht“ für Senioren an.